

Menschheit aus dem Tierreich absonderte und heraus hob. Der Mensch unterscheidet sich vom Tier vor allem dadurch, daß er produziert, d. h. sich die Natur in einem aktiven zielstrebigem Prozeß aneignet und sie sich dienstbar macht. Die P. hat stets gesellschaftlichen Charakter: Indem die Menschen produzieren, wirken sie nicht nur auf die Natur, sondern auch aufeinander; sie produzieren nicht nur materielle Gegenstände, sondern zugleich auch die gesellschaftlichen Verhältnisse, innerhalb derer sie leben und produzieren. Die P. ist daher stets eine Einheit von \rightarrow Produktivkräften und \leftarrow Produktionsverhältnissen.

Die P. hat immer bestimmte natürliche Bedingungen und bestimmte gesellschaftliche Verhältnisse zur Voraussetzung und zugleich auch als Resultat. Auf den frühen Entwicklungsstufen der P. waren Naturbedingungen, wie natürlicher Reichtum an Lebensmitteln, Bodenfruchtbarkeit, Fischreichtum der Gewässer, Wild, Früchte usw., für ihren Fortschritt ausschlaggebend. Auf höherer Entwicklungsstufe wird der natürliche Reichtum an Arbeitsmitteln, wie Wasserfälle, schiffbare Flüsse usw., sowie an Ausgangsstoffen für die Herstellung von Arbeitsmitteln, wie Holz, Kohle, Erze, Erdöl usw., wichtiger. Doch hängt die Ausnutzung der natürlichen Bedingungen vom Entwicklungsstand der Gesellschaft, vor allem von den Produktivkräften und P.sverhältnissen, ab. Auf der modernen Entwicklungsstufe der P., die durch die wissenschaftlich-technische Revolution gekennzeichnet ist, sind die Naturbedingungen nicht mehr in dem Maße wie früher von ausschlaggebender Bedeutung für den Fortschritt der P. Heute wird die Verwandlung der Wissenschaft in eine unmittelbare Produktivkraft der Gesellschaft zur wichtigsten Quelle des Fortschritts der P.

Die P. und ihre Entwicklung bilden die Grundlage für das gesamte Leben

der Gesellschaft, sie bestimmt den Charakter der \rightarrow ökonomischen Gesellschaftsformation. Aus der P. ergeben sich Distribution und Konsumtion, die Arbeitsteilung und Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, die soziale Gliederung in Klassen und Schichten, die sozialen Beziehungen der Herrschaft und Ausbeutung oder der gleichberechtigten Zusammenarbeit.

Die P. existiert stets in einer konkret-historischen Form, als \rightarrow Produktionsweise, die jeweils durch ein bestimmtes Entwicklungsniveau der Produktivkräfte und durch entsprechende P.sverhältnisse gekennzeichnet ist und die Grundlage einer bestimmten ökonomischen Gesellschaftsformation bildet.

Produktionsinstrumente (Arbeitsinstrumente): Gesamtheit der mechanischen Arbeitsmittel; wichtigster Teil der Arbeitsmittel (Maschinen, automatische Maschinensysteme, Werkzeuge, Vorrichtungen, Geräte, Ausrüstungen usw.), die der Mensch in der Produktion benutzt, um sie gemäß seinen Zwecken auf den Arbeitsgegenstand wirken zu lassen. Die ökonomischen Epochen unterscheiden sich nicht sosehr dadurch, „was gemacht wird, sondern wie, mit welchen Arbeitsmitteln gemacht wird“ (CMarx, MEW, 23, 194/195). Das Entwicklungsniveau der P. ist der Gradmesser für die Herrschaft der Gesellschaft über die Natur und den Entwicklungsstand der Produktion. Die P., die man das „Knochen- und Muskelsystem der Produktion“ nennen kann, zählen zu den wichtigsten und beweglichsten Elementen der \rightarrow Produktivkräfte.

Produktionsmittel: Gesamtheit der Arbeitsmittel und Arbeitsgegenstände, mit denen der Mensch im Produktionsprozeß materielle Güter erzeugt und produktive Leistungen vollbringt. Von entscheidender Bedeutung in der Gesamtheit der P.